

Tahitiperlen

Südseeperlen sind derzeit trendmässig hoch im Kurs. Vor allem die schwarzen Schönheiten aus der Südsee sind en vogue. An Oberen Bahnhofstrasse in Wil präsentiert Wipf Goldschmied diese Kostbarkeit .

Traurig war es schon, als Adam mit seiner Liebsten aus dem Paradies vertrieben wurde. Anders als Eva aber, die ihren Tränen nach dem Sündenfall freien Lauf liess, soll er die seinen derart zurückgehalten haben, dass nur wenige davon über die Erde und von dort in die Tiefe der Meere kullerten. Darum, so will es eine alte Legende, sind schwarze Perlen so viel seltener als weisse.

Eine schöne Geschichte. Man hat sie sich in Französisch-Polynesien erzählt, als Taucher noch bis zu 15 000 Austernmuscheln vom Meeresboden aufheben mussten, um eine einzige schwarze Perle zu finden. Die Juwelen aus den warmen Gewässern der Südsee lagunen waren während Jahrzehnten derart begehrt, dass die Muscheln vor 40 Jahren akut vom Aussterben bedroht waren. Auf Tahiti und den umliegenden Inseln zog man die Notbremse. Die wilden Austern sind heute geschützt, die schwarzen Tahiti-Perlen kommen nun von Unterwasserfarmen, die Aufzucht ist sehr langwierig und sehr aufwändig, die Gattung extrem anfällig.

Der Perlenzüchter fängt diese jungen Austern ein, um sie anschliessend drei Jahre unter Wasser an Zuchtlinien aufzuziehen. Während dieser Zeit werden sie aufmerksam gepflegt und vor allem gereinigt. Der ausgewachsene Auster wird dann ein Perlmutterkern und etwas Geweberand einer anderen Auster eingepflanzt. Nach zwei bis drei Jahren wird es spannend: Dann entscheidet sich, ob Tausende hauchdünner Perlmutter-schichten um den eingepflanzten Kern gebildet wurden. Die äusserst empfindliche Auster kann den Kern aber auch abstossen. Von hundert Austern produzieren nur etwa fünfzig eine Perle und davon wiederum sind nur fünf

makellos. Störungen während der Zuchtphase wie z.B. ein Anstieg der Wassertemperatur, Umweltverschmutzung oder Zyklone führen zu unregelmässigen Formen oder zu Perlen mit Wachstumsringen, weshalb perfekt runde Perlen selten sind. Dies erklärt den hohen Preis für qualitativ erstklassige Tahiti-Perlen.

Zuchtperlen aus Tahiti finden sich aufgrund ihrer Besonderheiten in den unterschiedlichsten Kollektionen, wobei das Spektrum von exklusiven Kreationen über modische Trendlinien bis hin zur „haute joaillerie“ und Klassik reicht. Ihr relativ grosser Durchmesser verleiht ihnen eine optische Präsenz, die über diejenige von Edelsteinen und anderen Perlenarten der gleichen Preiskategorie hinausgeht. Mit ihren unterschiedlichen Formen passen sie sich jedem Stil an, von der Klassik bis zur Avantgarde. Die Vielfalt von Farbschattierungen in Kombination mit Grau und Schwarz ermöglicht es der Tahiti-Kulturperle jedem Modetrend diskret und elegant zu folgen.

Lassen Sie sich von dieser Naturschönheit verführen. Das Team der Goldschmiede Wipf freut sich auf Ihren Besuch.



Bildlegende:
Tahitiperlen in allen Farben und Formen bei Wipf Goldschmied an der
Ob. Bahnhofstrasse 31 in 9500 Wil. www.wipf-goldschmied.ch